

Jugendförderungsplan 79/80

Plan des Rektors zur Förderung und Entwicklung der Initiativen der Studenten, jungen Wissenschaftler, jungen Arbeiter sowie jungen Angestellten der Technischen Universität Dresden für das Studienjahr 1979/80

Im Studienjahr 1979/80 richten sich alle staatlichen und gesellschaftlichen Aktivitäten zur Förderung der Jugend darauf, Schöpferum und Initiative, Eigenverantwortung und Leistungsbereitschaft weiter zu entwickeln. Die studierende und werktätige Jugend unserer Universität leistet auf diesem Wege ihren Beitrag zur Würdigung des 30. Jahrestages der DDR, des 35. Jahrestages der Befreiung und zur Erfüllung des Fünfjahresplanes als Voraussetzung für die weitere Stärkung ihrer sozialistischen Heimat.

Die Förderung der Jugend beinhaltet auch 1979/80 als Kernstück die weitere Vervollkommnung der kommunistischen Erziehung. Die auf der Grundlage der Beschlüsse des IX. Parteitag der SED und der Ergebnisse der zentralen wissenschaftlichen Studentenkongress im Mai 1978 im Jugendförderungsplan 1979/80 gegebenen Grundorientierungen bestimmen auch im neuen Studienjahr die Hauptrichtungen unserer Arbeit. Sie gilt vor allem der weiteren Ausprägung der von Lenin geforderten Einheit von Lernen - Arbeiten - Teilnahme am revolutionären Kampf.

Die Direktoren der Sektionen, Institute, Direktorate und Einrichtungen erarbeiten für ihren Verantwortungsbereich Maßnahmen zur weiteren Konkretisierung. Diese Pläne sind dem Prorektor für Erziehung und Ausbildung zu übergeben; sie bilden die Grundlage für die kontinuierliche Zusammenarbeit mit den FDJ-Studenten und ihren Leitungen.

Der Rektor und die Direktoren sichern die Erfüllung dieses Planes bzw. der Maßnahmenpläne für ihren Bereich in Einheit mit den Programmen zur Führung des sozialistischen Wettbewerbs nach dem 30. Jahrestag der DDR.

1.

Alle Hochschullehrer und wissenschaftlichen Mitarbeiter sichern die noch qualifizierte Verwirklichung der kommunistischen Erziehung. Der Rektor leitet die rasche Verallgemeinerung von Erfahrungen der erfolgreichsten Hochschullehrer bei der

- erziehungswirksamen Gestaltung der Lehrveranstaltungen,
- Förderung der Eigeninitiative und Eigenverantwortung der Studenten im Kampf um hohe Studienleistungen auf der Grundlage einer politisch motivierten Studienhaltung,
- Einbeziehung der Studenten in die Gestaltung des Studiums als wissenschaftlich produktiven Arbeitsprozeß,
- Nutzung der Ergebnisse und Vorschläge der FDJ-Kontrollpostenaktion.

Die Entwicklung der Natur- und Technikwissenschaften ist stets in ihrer Wechselwirkung mit gesellschaftlichen Verhältnissen und Erfordernissen zu betrachten und für die Herausbildung marxistisch-leninistischer Überzeugungen und Standpunkte erziehungswirksam zu machen.

2.

Im Studienjahr 1979/80 ist das sozialistische Verhältnis von Lehrenden und Studierenden weiter auszugestalten. Die politisch motivierte Gestaltung dieser Beziehung ist unbedingte Voraussetzung für die erfolgreiche Lösung der herangeleiteten Aufgaben bei der kommunistischen Erziehung.

Wesentliche Impulse für diese Entwicklung sind durch die Beratung politischer Grundfragen mit den Studenten in den Problemdiskussionen der 1. Studienwoche gegeben. Diese parteiliche und vertrauensvolle Beratung ist als wichtiges Mittel der politischen Führung im Studienjahr kontinuierlich fortzuführen. Rektor, Prorektoren und Fachdirektoren fördern diesen Prozeß und treten in Foren, Seminaren und anderen mit der FDJ-Kreisleitung abgestimmten Veranstaltungen auf. Die Koordinierung erfolgt durch den Prorektor E/A.

3.

Die im Studienjahr 1978/79 bewährten Formen der Zusammenarbeit zwischen der staatlichen und der FDJ-Leitung sind fortzuführen und inhaltlich weiter auszugestalten. Im Studienjahr 1979/80 stehen dabei im Vordergrund

- gemeinsame Arbeitsberatung des Direktors STA und des Sekretariats der FDJ-Kreisleitung,
- gemeinsame Arbeitsberatung des Prorektors EA mit den Stellvertretern der Sektionsdirektoren für EAW und den FDJ-GO-Sekretären.

Die begonnenen differenzierten Beratungen der leitenden Hochschullehrer mit ausgewählten Studentengruppen bzw. Gruppen junger Wissenschaftler, junger Arbeiter und Angestellter zu speziellen Problemen bei der Vorbereitung bzw. Erläuterung von Leitungsentscheidungen sind als ständige Leitungsmethode weiter durchzusetzen.

Die Hochschullehrer konzentrieren sich dabei unter anderem besonders auf die Arbeiter- und Bauernkader, die SAZ/UAZ, die Studentinnen mit Kind und die Bestatudenten.

4.

Die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses ist noch stärker in den Mittelpunkt der Leitungstätigkeit in allen Struktureinheiten zu stellen. Besonderer Schwerpunkt ist die weitere Erhöhung der persönlichen Verantwortung der Hochschullehrer für die Bestatudenten, die Entwicklung wissenschaftlicher Nachwuchskader und die planmäßige Erfüllung der Qualifizierungsvereinbarungen.

Besondere Aufmerksamkeit gilt den Sonderstipendiaten und Trägern des Universitätspreises als studentische Spitzenkader für den wissenschaftlichen Nachwuchs.

Der Rektor ist in Zusammenarbeit mit den territorialen Organen bestrebt, die Wohnraumversorgung befähigter Assistenten zu verbessern.

5.

Der Rektor fördert die Entwicklung interdisziplinärer wissenschaftlicher Arbeit der Studenten. Durch die Prorektoren NT und Gesellschaftswissenschaften sind die Sektionen bei der Begründung und Vergabe geeigneter Jugendobjekte sowie bei deren Einbindung in die Forschungspläne zu unterstützen.

6.

Durch den Zentralrat der FDJ und das Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen wurde jungen Wissenschaftlern und Studenten der TU in Form von Jugendobjekten die Aufgabe gestellt, am Aufbau von folgenden fünf Ausbildungspraktika für die Sozialistische Republik Vietnam mitzuwirken:

- Grundlagen der Elektrotechnik Sektion 09
- Textilprüfung Sektion 15
- Baustoffprüfung Sektion 17
- Naturwissenschaftliche Grundlagen der Forstwirtschaft Sektion 21
- Lehrkabinett für Getriebebau und Maschinendynamik Sektion 13

Die Prorektoren EA und NT und die Direktoren STA und PD unterstützen die Sektionen bei der Lösung dieser Aufgabe und der Weiterführung der bestehenden zentralen Jugendobjekte.

7.

Der Rektor unterstützt die staatlichen Leiter bei der Förderung aller Initiativen zur Begründung und erfolgreichen Bearbeitung von Jugendobjekten an denen junge Arbeiter und Angestellte gemeinsam mit FDJ-Studenten und jungen Wissenschaftlern arbeiten, sowie bei der Einbeziehung der werktätigen Jugend in die MMM-Bewegung. Es ist zu sichern, daß eine bessere Übereinstimmung mit den Interessen der werktätigen Jugend herbeigeführt wird und die jungen Arbeiter und Angestellten während der gesamten Bearbeitung der Jugendobjekte beteiligt sind.

8.

Im Rahmen des FDJ-Studentenwettstreits auf dem Gebiet des Marxismus-Leninismus werden die Jugendobjekte „Wissenschaftlich-technischer Fortschritt im Klassenkampf“ sowie „Traditionsforschung“ im Studienjahr 1979/80 planmäßig weitergeführt. Der Traditionsforschung ist in den Fakultäten des Wissenschaftlichen Rates größeres Augenmerk zu schenken.

9.

Rektor, Prorektoren und Fachdirektoren werten die Ergebnisse der VII. Zentralen Leistungsschau aus und sichern die Delegierung der besten wissenschaftlichen Leistungen der Studenten und jungen Wissenschaftler zur TU-Leistungsschau 1980. In Vorbereitung der zentralen Einschätzung durch den Wissenschaftlichen Rat werten die Fakultäten - nach Vorbereitung durch die Sektionsdirektoren und FDJ-GO-Leitungen - die geleistete Arbeit und ihre Ergebnisse. Die besten Leistungen werden durch Auszeichnungen gewürdigt.

10.

Der Rektor fördert die Anstrengungen der Sektion Architektur zur Unterstützung der FDJ-Grundorganisation „Bachslav Borte“ bei der Vorbereitung und Durchführung der internationalen wissenschaftlichen Studentenkongress „archicon 79“, der Sektion Chemie bei der Vorbereitung der Chemie-Beststudentenkongress der DDR im Rahmen der wissenschaftlich-methodischen Konferenz Chemie am 14. Februar 1980 und der Sektion Physik bei der Vorbereitung der 3. Zentralen wissenschaftlichen Studentenkongress Physik am 25. und 26. Januar 1980.

11.

Der Rektor unterstützt die FDJ-Kreisleitung bei der langfristigen Vorbereitung und beim Einsatz der FDJ-Studentenbrigaden. Die im Studienjahr 1978/79 gesammelten Erfahrungen bei der Verbindung der Ziele und Aufgaben der praktischen Abschnitte des Studiums mit den Formen der FDJ-Studentenbrigaden sind in enger Zusammenarbeit mit der FDJ-Kreisleitung zu verallgemeinern und praktisch umzusetzen. Der Rektor fördert die Bildung und die Arbeit von Brigaden, die teilweise beim Bau der neuen Mensa helfen.

12.

Der Rektor fördert die selbständige und schöpferische Arbeit der Studenten durch Maßnahmen zur weiteren Erhöhung der Disziplin bei der Realisierung der Studienpläne und Stundenpläne. Dazu gehören besonders die Sicherung der „arbeitsfreien Zeiten“ und der „Zeiten für spezielle wissenschaftliche Arbeit“, die Verringerung der Springstunden und die Schaffung besserer Voraussetzungen für die interdisziplinäre Arbeit sowie für die stärkere Teilnahme am wissenschaftlichen Leben.

13.

Der Direktor der Universitätsbibliothek unterstützt die Arbeit der Studenten durch die planmäßige Versorgung mit Literatur für Studium und Freizeit. Er sichert

- die Verbesserung der Seminargruppenausleihe. Aus diesem Grund wird die Arbeit der Studierenden mit diesem Buchbestand systematisch analysiert. Die Ergebnisse der Analyse werden sowohl mit den Studierenden als auch mit den Hochschullehrern zur Festlegung weiterer Maßnahmen ausgewertet;
- Die Erarbeitung methodischer Hinweise für die Nutzung der Bestände der Freihandausstellung;
- den systematischen Austausch der Bestände in den Wohnheimbibliotheken durch den weiteren Aufbau der Blockbestände an belletristischer und politischer Literatur.

14.

Der Rektor fördert die Führungsarbeit der FDJ in den Wohnheimen, besonders durch Hilfe und Zusammenarbeit mit den Wohnheimkomitees. Bei der Verbesserung der Arbeits-, Studien- und Lebensbedingungen, insbesondere bei der Pflege und Weiterhaltung, werden die Studenten vom Direktor für Planung und Ökonomie durch Bereitstellung des erforderlichen Materials und durch fachliche Anleitung unterstützt.

15.

Der Rektor und die Prorektoren geben den leitenden Hochschullehrern der Sektionen, den Reservistenkollektiven und der militärischen Abteilung wirksame Hilfe bei der Arbeit mit den gedienten Studenten. Sie hat das Ziel, die Bereitschaft zu fördern, Reservoffizier der NVA zu werden. Die Vorbereitung der werktätigen Jugendlichen auf den Ehrdienst der NVA ist mit der Gewinnung der Besten als Soldat auf Zeit bzw. als Berufsunteroffizier zu verbinden. Der Direktor für Kader kontrolliert den Abschluß von Vereinbarungen mit allen zum Wehrdienst einberufenen Jugendlichen über ihre weitere berufliche Entwicklung.

Der Rektor sichert die gewissenhafte Auswahl und Vorbereitung der Hochschullehrer und wissenschaftlichen Mitarbeiter als Führungskader und Ausbilder für die militärische Qualifizierung und ZV-Ausbildung, um den Studenten hohe Kenntnisse und Fähigkeiten auf dem Gebiet der Landesverteidigung zu vermitteln.

Der Rektor unterstützt die Arbeit der GSt bei der wehrpolitischen Arbeit mit den Studenten und werktätigen Jugendlichen. Besondere Förderung erfahren die Veranstaltungen in der „Welle der Wehrbereitschaft“ im Februar 1980 und die Kreiswehrtage im Rahmen der FDJ-Studententage.

16.

Die großzügig ausgebauten materielle Basis bietet für die weitere Entwicklung des Sports an der Universität günstige Voraussetzungen.

Mit Beginn des Studienjahres werden die Studenten der Sektionen 03, 04, 05, 06, 07 und 18 auch im 4. Studienjahr im Sportunterricht weitergeführt. Es werden die notwendigen Vorbereitungen getroffen, daß mit Beginn des Studienjahres 1980/81 alle TU-Studenten während der gesamten Studienzzeit am Sportunterricht teilnehmen können. In die Palette der für den Sportunterricht angebotenen Sportarten findet der Wehrtagsparade Aufnahme. Die inhaltliche Gestaltung erfolgt in enger Zusammenarbeit zwischen Institut für Hochschulsport und GSt-Kreisvorstand.

Im Rahmen des Sportunterrichts werden für jede FDJ-Gruppe Abnahmeberech-

tigte für das Sportabzeichen bzw. Sportabzeichen zur Absicherung des Freizeitsports ausgebildet.

Der Rektor unterstützt vor allem über das Institut für Hochschulsport die HSG bei der Organisation des Freizeitsports. Es werden in enger Zusammenarbeit von HSG, FDJ und FOGS eine Vielzahl von sportlichen Wettbewerben, wie FDJ-Pokalwettbewerbe, Universtitätsmeisterschaften, Meilentreffs, Abnahme der Bedingungen des Sportabzeichens usw. organisiert, die im Rahmen des Jahrespartikelnders populär sind. Die Sportaktivitäten der Sektionen unterstützen die FDJ-Leitungen bei der Organisation eines regen sportlich-wehrspartlichen Lebens in den FDJ-Gruppen mit dem Schwerpunkt: Wiedererwerb des Sportabzeichens.

Die Studentenliga wird zur Hauptform der organisierten wettbewerbsmäßigen sportlichen Betätigung der Studenten und jungen Wissenschaftler entwickelt und soll künftig mehr als ein Drittel der Studenten als Mitglied der HSG erfassen.

17.

Die Feriengestaltung und andere Formen der aktiven Erholung der FDJ-Studenten und werktätigen Jugendlichen werden durch den Rektor unterstützt. Der Direktor für Planung und Ökonomie schafft die notwendigen Voraussetzungen für die verstärkte Ausleihe von Sportgeräten, Zelten und anderem Zubehör.

18.

Im Studienjahr 1979/80 sichert der Rektor zur weiteren Ausprägung der kommunistischen Erziehung die Erfüllung aller im „Plan der Entwicklung des geistig-kulturellen Lebens an der TU Dresden bis 1980“ festgelegten Aufgaben.

Die Prorektoren Gesellschaftswissenschaften und Erziehung und Ausbildung sichern, daß fakultativ an den Sektionen 04, 05, 07, 12, 17 und 19 und obligatorisch an den Sektionen 03, 09, 18 und 21 Lehrveranstaltungen zur Kulturtheorie und Ästhetik stattfinden.

Darüber hinaus werden Spezialkurse im Rahmen des ML-Grundstudiums für ausgewählte Probleme des Marxismus-Leninismus - Kulturtheorie und Ästhetik - ab Studienjahr 1979/80 für die Sektion 06 (Herbstsemester), Sektion 15 (Frühjahresssemester) und Sektion 22 1980/81 (Herbstsemester) durchgeführt.

Der Rektor unterstützt die Verallgemeinerung der in der Sektion 16 gesammelten Erfahrungen bei der Einbeziehung aller Studenten in die Leitung und Planung der kommunistischen Erziehung.

19.

Auf der Grundlage der zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel unterstützt der Rektor die weitere Entwicklung des volkkünstlerischen Schaffens der FDJ-Studenten und die Zusammenführung der ausländischen Kulturgruppen zu einem Ensemble.

20.

Zur Erweiterung der Kapazität unserer FDJ-Studentenklubs verpflichtet sich der Rektor, die Initiative der FDJ-Studenten beim Ausbau des Kalligraphieclubs im FDJ-Studentenklub „Spirale“, zur Gestaltung eines Kalligraphieclubs im Wohnheim Hoyerwardorfer Straße sowie bei der Erweiterung des Clubs 07 in der Wundtstraße materiell zu unterstützen.

21.

Bei der medizinischen Betreuung der Studenten werden die begonnenen vor- beugenden Untersuchungen bzw. gesundheitlichen Betreuungsmaßnahmen weitergeführt.

Besondere Aufmerksamkeit ist im Studienjahr 1979/80 der größeren Wirksamkeit der Gesundheitsberufung zu widmen. Der Chefarzt der Poliklinik und der Direktor für Studienangelegenheiten schaffen im Zusammenwirken mit der FDJ-Kreisleitung die entsprechenden Voraussetzungen.

22.

Eine wichtige politisch-ideologische und hochschulpolitische Aufgabe ist die Förderung und Unterstützung der Studentinnen mit Kind und der Ehepaare mit Kind. Die Maßnahmen der Sektionen auf der Grundlage individueller Pläne und Vereinbarungen werden unterstützt durch:

- Unterbringung der Studentinnen mit Kind und Ehepaare mit Kind in den Wohnheimen im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten;
- volle Ausschöpfung der gegebenen materiellen und finanziellen Fonds.

23.

Durch den Direktor für Kader wird gesichert, daß entsprechend der wachsenden Anzahl der Lehrlinge und Ausbildungsberufe alle bilanzierten Lehrstellen durch geeignete Schulabgänger besetzt werden. Er leitet und kontrolliert die weitere Verbesserung der Berufsausbildung, besonders in den neu aufzunehmenden Ausbildungsberufen. Dazu trägt die planmäßige politisch-ideologische, fachliche und pädagogische Weiterbildung der Lehrmeister, Lehrfacharbeiter und Lehrbeauftragten durch die Betriebsakademie bei. Der Verlauf des Ausbildungsprozesses in den Vertragsbetrieben und Ausbildungsstätten der TU wird regelmäßig eingeschätzt und die rechtzeitige Vorbereitung der speziellen Ausbildungsphase und des Einsatzes der jungen Facharbeiter in den Struktureinheiten wird gewährleistet.

Der Direktor für Kader sichert im Zusammenwirken mit den Leitern der Struktureinheiten die Gewinnung der Lehrlinge und aller Jugendlichen für eine langfristige Tätigkeit an der Universität sowie ihre weitere Qualifizierung.

Er ist verantwortlich für die politische und fachliche Ausbildung der in die Kadernreserve für den Meisternachwuchs aufgenommenen jungen Facharbeiter.

Zur weiteren Entwicklung der Initiativen der werktätigen Jugendlichen fördert der Rektor die Bildung weiterer Jugendbrigaden, auch unter Mitwirkung erfahrener Meister und Facharbeiter, vor allem in den technischen Sektionen und im Direktorat für Planung und Ökonomie.

Neben den zentralen Jugendobjekten werden den werktätigen Jugendlichen in den Struktureinheiten weitere Jugendobjekte und Neuerwerbungen übergeben, die sie gemeinsam mit Studenten und jungen Wissenschaftlern oder eigenverantwortlich lösen. Die Direktoren der Struktureinheiten sind verantwortlich für die Übertragung geeigneter Aufgaben und für eine gründliche politische Vorbereitung der Jugendobjekte.

*

Die Vorbereitung der Abrechnung des Jugendförderungsplanes 1979/80 erfolgt in der Dienstbesprechung des Direktors für Studienangelegenheiten als gemeinsame Besprechung mit dem Sekretariat der FDJ-Kreisleitung und Vertretern des Jugendausschusses der Gewerkschaft im Monat Juni 1980. Die Ergebnisse dieser Beratung werden dem Kollegium des Rektors vorgelegt. Zwischen- bzw. Teilergebnisse werden durch die

- Einschätzungen der Studienergebnisse Teil I und II, Termine: September/Oktober 1980 Teil I, Dezember 1980/Januar 1981 Teil II
- Arbeitsberatungen mit den Stellvertretern der Sektionsdirektoren für EAW
- „Treffpunkte Sektionsdirektor“ aus Anlaß der FDJ-Studententage und des „Tages des jungen Arbeiters“
- weiteren Analysen und Berichten entsprechend dem Plan der Dienstbesprechungen des Rektors mit dem Kollegium, der großen Dienstbesprechungen und dem Plan der Informationen an den Minister für Hoch- und Fachschulwesen.